

Materialien über die Debatte und Umfrage, die vor kurzem von den britischen Jews for Justice for Palestine (JfJfP) geführt wurde

A) Ausgangslage

Die JfJfP, eine weit größere Organisation als wir, führte 2009 eine Debatte über die Boykottfrage.

Richard Kuper beschrieb den Zielkonflikt so (<http://jfjfp.com/?p=1958>): Die JfJfP hätten drei Ziele: 1) Innerhalb der jüdischen Gemeinschaft einen Raum zu schaffen, damit Juden ihr Unbehagen über die Politik Israels ausdrücken können 2) Solidarität aufzubauen mit all denen, die für die Rechte der Palästinenser kämpfen 3) Bei Politikern und in der Öffentlichkeit Lobbyarbeit machen, um die britische und EU-Politik zu ändern.

Diese drei Ziele - so Kuper - können in Gegensatz zueinander geraten. Einigkeit habe in der JfJfP darüber bestanden, die "Siedlungen" zu boykottieren. Ansonsten gingen die Meinungen auseinander. Er, Kuper, sei für eine Betonung des Siedlungsboykotts.

Die pro-BDS-Position wurde von Naomi Wimborne-Idrissi & Deborah Fink begründet <http://jfjfp.com/?p=1962>. Sie verweisen auf Erfolge, die durch BDS bereits erzielt wurden.

Beide Positionen werden auf <http://jfjfp.com/?p=1942> von Arthur Goodman zusammengefasst und miteinander verglichen. Goodman kommt zu dem Schluss, dass der Gegen-BDS-Position das obengenannte Ziel 1) wichtiger sei, der Pro-BDS-Position das Ziel 3).

B) Mitgliederumfrage

Nach einer Mitgliederversammlung der JfJfP zu diesem Thema wurden vom JfJfP-Vorstand neun Fragen als Umfrage den Mitgliedern vorgelegt.

Hier ist das Ergebnis der 417 (ein bisschen mehr Mitglieder als unsere "Jüdische Stimme" ...) Antworten:

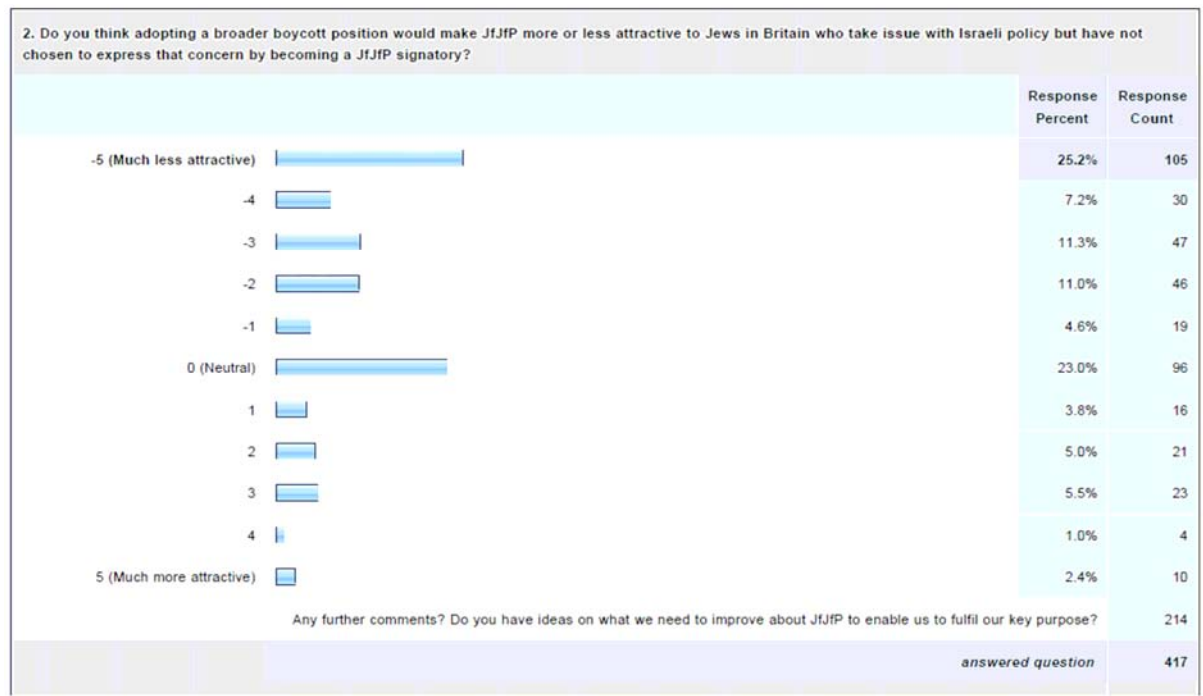
1. Please rate each topic with a score between -5 and 5, with 5 indicating strong support and -5 indicating strong opposition. A score of 0 would indicate neutrality on an issue.												
	-5 (Strongly oppose)	-4	-3	-2	-1	0 (Neutral)	1	2	3	4	5 (Strongly support)	Response Count
A consumer boycott of all Israeli goods	18.7% (78)	4.8% (20)	6.0% (25)	3.4% (14)	2.6% (11)	5.8% (24)	3.8% (16)	4.8% (20)	7.0% (29)	5.3% (22)	37.9% (158)	417
Lobbying to achieve a full ban on the importation of Israeli products and produce	19.7% (82)	7.2% (30)	4.3% (18)	2.4% (10)	3.4% (14)	7.2% (30)	3.1% (13)	5.0% (21)	5.5% (23)	7.4% (31)	34.8% (145)	417
Divestment from companies investing in Israel	15.6% (65)	5.8% (24)	4.8% (20)	1.9% (8)	3.4% (14)	7.0% (29)	5.0% (21)	5.0% (21)	8.4% (35)	7.0% (29)	36.2% (151)	417
Suspension of all EU trade with Israel	18.0% (75)	4.3% (18)	4.6% (19)	2.6% (11)	3.8% (16)	7.0% (29)	4.6% (19)	4.3% (18)	6.7% (28)	7.0% (29)	37.2% (155)	417
A boycott of state sponsored cultural institutions and artists in receipt of state sponsorship	23.0% (96)	5.8% (24)	6.7% (28)	3.6% (15)	6.0% (25)	10.1% (42)	3.8% (16)	2.4% (10)	7.4% (31)	3.8% (16)	27.3% (114)	417
Divestment from Israeli companies	15.8% (66)	4.3% (18)	5.5% (23)	1.4% (6)	3.1% (13)	7.4% (31)	6.0% (25)	5.0% (21)	5.8% (24)	7.7% (32)	37.9% (158)	417
A boycott of Israeli athletes and sports teams	24.9% (104)	6.2% (26)	7.0% (29)	4.6% (19)	5.5% (23)	8.2% (34)	2.6% (11)	2.6% (11)	5.8% (24)	5.0% (21)	27.6% (115)	417
A boycott of Israeli academic institutions	31.4% (131)	6.2% (26)	7.0% (29)	3.1% (13)	4.8% (20)	9.1% (38)	3.1% (13)	2.6% (11)	5.0% (21)	4.6% (19)	23.0% (96)	417
A boycott on tourism to Israel	20.9% (87)	4.6% (19)	7.0% (29)	3.4% (14)	4.6% (19)	10.6% (44)	2.6% (11)	4.1% (17)	5.8% (24)	6.2% (26)	30.5% (127)	417

Rund ein Drittel der Antworten sprach sich also auf den meisten Gebieten klar für einen Boykott aus (Antwort 5 "strongly support"); wenn man noch 4 und 3 dazunimmt, sind ca. 50% der Antwortenden für BDS.

Auf der anderen Seite sprach sich ca. 20% ganz klar gegen Boykott aus (Antwort -5) und wenn man noch -4 und -3 dazunimmt, ca. 33%.

Auch das Ergebnis der britischen Umfrage zeigt also diesen Zielkonflikt.

Es wurde ausdrücklich nach der Binnenwirkung innerhalb der jüdischen Gemeinschaft gefragt:



Es glauben also fast alle, dass man die Unentschlossenen in der jüdischen Gemeinschaft durch eine Boykott-Kampagne nicht gewinnen würde, sondern dass dies bestenfalls keine Wirkung (Antwort 0) haben würde.

Der JfJfP-Vorstand formulierte dann vier globale Positionen, wie sich die JfJfP nun positionieren sollten, und legte diese den Mitgliedern als Alternativen vor. Auf diese zweite Umfrage antworteten nur noch 159 Mitglieder:

- Die jetzige Haltung der JfJfP (vermutlich - da bin ich mir nicht sicher - bedeutet dies: Boykottmaßnahmen sollen der individuellen Entscheidung vorbehalten bleiben): 11%
- Punktuelle Boykottkampagnen gegen die besetzten Gebiete: 49%
- Punktuelle Boykottkampagnen, nicht beschränkt auf die besetzten Gebiete: 37%
- Keine Boykottmaßnahmen: 3%